

Ernährung und Versorgung.**Gegen den Budapester Fleischtrust.**

Wie wir erfahren, besteht in der Gewerbelorporation der Budapester Fleischhauer, die unter dem Präsidium David Reisch steht, eine Sezession in der Frage der Fleischversorgung Budapests. Ein Teil der Metzger legt entschiedenen Protest gegen die Schaffung des Fleischkartells ein. Sie begründen ihren Standpunkt damit, daß die Monopolisierung des Fleischhandels in Budapest durch das Ackerbauministerium und die Vieh- und Futterverkehrs-A.-G., unter Heranziehung der Budapester Fleischhandels-A.-G. und der Großschächter-A.-G., die die Kriegskonjunktur geschaffen hat, zu einer Verteuerung der Fleischpreise führen müsse. Diese Gesellschaften werden für ihr investiertes Kapital von 11 Millionen Kronen auch einen entsprechenden Nutzen sich sichern wollen. Da die Zentrale nicht allein die Ausschrotung des Fleisches besorgen wird, sondern dies den Metzgern überläßt, werden auch diese einen Gewinn in Rechnung ziehen müssen, wodurch der Zweck der Aktion, billigere Fleischpreise zu erzielen, vereitelt wird. Die angeführte Gruppe der Gewerbelorporation der Fleischermeister tritt dafür ein, daß die Vieh- und Futterverkehrs-A.-G. direkt den Metzgern, ohne den Umweg eines Fleischkartells, requirierte Rinder zum Höchstpreise überlassen möge, die sie dann, gleichfalls zu einem behördlich festgesetzten Preise, in Verkehr bringen wollen.